

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

29.6.1804 (Nr. 103)

Carlbrüher

Freitag.

18



Zeitung.

den 29. Juny.

04

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Semlin; Kriegsnachrichten aus Servien. Berlin. Paris; neue Präsentationen; die Kayserkrönung soll im Monat October geschehen; Nachricht von Alexander Humboldt. London; Debatte wegen Abschaffung des Sklavenhandels; Debatte wegen Pitts Vertheidigungsplan; Besorgniß eines wieder veränderten Ministerii; Abreise Livingston's. Stockholm; ein großes Kauffarthenschiff verbrennt. Petersburg; Zurückkunft des Kayser's; Humanität des Kayser's. Coppenhagen; eingetroffener franz. Courier wegen Napoleons Kayserwürde. Vermischte Nachrichten; General Moreau ist frey.

Deutschland.

Semlin vom 4. Jun.

Semendria hat sich noch nicht an die Servier ergeben. Die Besatzung dieser Festung soll gegen 1000 M. stark, und entschlossen seyn, sich bis auf den letzten Mann zu vertheidigen; man glaubt aber doch, daß Mangel an Lebensmitteln sie bald zur Uebergabe nöthigen werde, da die Servier alle Zufuhr abgeschnitten haben. — Die Besatzung von Posorev, die nur gegen 400 Mann stark war, hat sich am 29. v. M. auf die erste Aufforderung ergeben; sie hat freyen Abzug mit Ober- und Untergetwehr nach Widdin und Wetis erhalten, die Weiber und Kinder sind nach Nissa transportirt worden. — Der noch hier anwesende Belgrader Bischoff hat von dem griechischen Patriarchen zu Konstantinopel den Befehl erhalten, sich unverzüglich zu seiner Gemeinde zu begeben, widrigenfalls soll seine Stelle mit einem andern Priester besetzt werden. — Der Bassa von Travnik ist nun von dem Großherra beauftragt worden, durch Vermittlung des Friedens in Servien wieder herzustellen. Er hat aber zur Ausübung dieses Auftrags auch eine hinlängliche Macht verlangt, welche aber die 36 Kapitänschaften in Bosnien nicht stellen wollen, weil dadurch die Sicher-

heit ihres eignen Landes in Gefahr gesetzt würde. — Gestern sind die den Türken zu Hülfe gekommenen 200 Mann Chresalls, wegen heimlicher Verrätheren mit den Serviern, von den Türken aus Belgrad transportirt worden; auch ist daselbst ein vornehmer redlicher Türke, der im Verdacht eines Einverständnisses mit den Serviern war, ermordet worden.

Preussen.

Berlin, vom 19 Jun.

Der franz. Gesandte, Casorel, hat auf die vor Kurzem überreichte Note eine sehr befriedigende Antwort erhalten, und solche sogleich mit einem Courier übersandt. — Dem Vernehmen nach, soll der Gen. Lieutenant Fürst von Hatzfeld bestimmt seyn, die Glück-Wünsche für den neu erwählten Kaiser der Franzosen nach Paris zu bringen, doch ist die Zeit seiner Abreise noch nicht festgesetzt.

Frankreich.

Paris, vom 22 Juny.

Der Moniteur zeigt heute wieder verschiedene Präsentationen von Generälen und andern Staatsoffizieren zur Eidesleistung in die Hände des Kaisers an, die gestern durch den Konnetable des Reichs, Prinzen Louis, statt gehabt haben.

Das nemliche Blatt bemerkt, daß das bekannte Rosenfest von Salenci, das noch nie, selbst nicht während der heftigsten Stürme der Revolution, eine Unterbrechung erfahren hat, am 9. d. wieder, wie gewöhnlich, gefeiert worden sey. Wie noch, heißt es am Schluß des diesfalligen Artikels, hat seit der Einsetzung dieses frommen und rührenden Festes, ein Einwohner von Salenci den Arm der strafenden Gerechtigkeit empfunden.

Unter den gestern dem Kaiser präsentirten Generalen befand sich auch Gen. Solignac, der von der italienischen Armee abgeschickt worden ist, um den Kaiser der Treue und Ergebenheit dieser Armee zu versichern; ferner Gen. Gudin, Kommandant der 10. militairischen Division, zu Toulouse, der die nemliche Versicherung von Seiten seiner Division überbracht hat.

Seit einigen Tagen wird stark in dem Hotel der Invaliden gearbeitet; man glaubt, daß diese Arbeiten auf die Krönungsfeierlichkeit Beziehung haben, welche künftigen Monat Oct. vor sich gehen soll. Die Mitglieder des gesetzgebenden Körpers, so wie alle höhere Staatsbeamten werden, wie man hinzusetzt, bey dieser Gelegenheit, und überhaupt bey allen Prunkzeremonien, über ihrem gewöhnlichen Kostum, einen gestickten Mantel tragen.

In dem Publicisten liest man heute folgendes Schreiben an den Redakteur dieses Blatts:

Ihr heutiges Blatt, mein Herr, enthält, unter der Rubrick Hamburg, die Nachricht von dem Tod des Hrn. Alexander von Humboldt. Ich glaube mich berechtigt, die Richtigkeit dieser Nachricht zu bezweifeln, und die Freunde der Wissenschaften und der Menschheit zu beruhigen. Ich weiß mit Zuverlässigkeit, daß Hr. Wilhelm von Humboldt, zu Rom, von seinem Bruder Briefe aus Havannah, vom 28. März d. J. erhalten hat, worinn derselbe meldet, er werde in 12 Tagen zu Charlestown seyn, von wo er sogleich nach Havre sich einschiffen werde, und er rechne darauf, vor Ende des Monat Juny in Paris zu seyn. Die Hamburger Nachricht ist also mehr als zweifelhaft, und wir dürfen hoffen, daß das Schicksal sich kein grausames Spiel daraus gemacht haben wird, den gränzenlosen Eifer und die hochherzigen Bemühungen und Anstrengungen des edlen Reisenden zu vereiteln. Gruß und Achtung.

Unterzeichnet, Mendelssohn.

England.

London, vom 8. Juny.

Gestern wurde wieder über den Sklavenhandel debattirt. Sir W. Young war wider die Bill, weil sie dem Beyspiel der allgemeinen Befreyung der Sklaven in den französischen Inseln folge. Die Negern, wenn sie einmal aufgebracht wären, kennten keine Gränzen; sie würden sich rächen nach dem grausamen Systeme des Dessalines. Er wiederholte dann, was so oft gesagt worden ist, daß im Colonialhandel 17 Mill. Pf. Sterl. stecken, daß er jährlich allein 2 Mill. dem Staate abgäbe etc.

Sir John Newport antwortete darauf, daß darinn kein Grund der Ungerechtigkeit liegen dürfe.

Lord Temple war wider die Bill: es wäre nicht menschlich, den Sklavenhandel abzuschaffen, weil unendlich unumensliche Capitans und Kaufleute ihn für sich führen und weil hinführo die vorhandenen Negern genöthigt seyn würden, alle Arbeit selbst zu verrichten.

Herr Pitt widerlegte dies, als ganz ungegründet. Uebrigens sey seine Absicht gar nicht, Sklaven sogleich frey zu machen: allein die Freiheit würde aus der Abschaffung des Handels fließen, weil man anfangen würde, die Negern besser zu behandeln. Die Unruhe wegen der Sicherheit von Westindien würde gleich aufhören, sobald man keinen Sklaven mehr einbrächte. Gäben wir den Sklavenhandel auf, so hätte keine andere Nation so viel Schiffe, als wir, mit denen sie denselben führen könnte. Jetzt sey die beste Zeit zur Abschaffung dieses Handels.

Lord Castlereagh sagte, es würden sich große Schwierigkeiten zeigen, das Haus der Lords würde nicht einwilligen u. s. w.

Aber Hr. Fox redete sehr stark wider diese Winkelzüge. Wir sollten nur erst ein gutes Beispiel geben, die andern Länder würden bald folgen. Dänemark hätte bereits ein Gesetz zur Abschaffung des Sklavenhandels gemacht, nur sey es noch nicht in Ausübung gebracht, vermuthlich weil es unserm Beyspiele folgte. Er glaubte, daß in 5 Jahren aller Sklavenhandel zu Ende seyn würde, wenn wir nur das Beyspiel gäben. Diese Debatte dauerte bis früh um 2 Uhr. Man fragte kurz vorher, ob die Bill zum zweytenmal gelesen werden sollte oder nicht? Ja, 100 — Nein, 42. —

Mehrheit (für die Lesung der Bill, also für die Abschaffung) 58.

London, vom 9 Juny.

Gestern waren im Unterhaus lebhafteste Debatten über Hrn. Pitts vorgeschlagenen Verteidigungsplan. Sie dauerten bis Morgens halb 4 Uhr. Hr. Calcraft, der ist an der Spitze der For'schen Partei austritt, warf Hrn. Pitt vor, daß sein Plan fast ganz der nemliche seines Vorgängers sey. Hr. York, der mit Hrn. Addington aus dem Ministerium getreten ist, tadelte die mit dem alten Plan vorgenommenen Abänderungen, und behauptet, daß jedermann zugebe, Großbritannien sey vollkommen gegen feindliche Angriffe sicher gestellt, was auch in dieser Rücksicht gegen die vorige Administration vorgebracht seyn möge. 221 Stimmen waren für, und 181 gegen den Plan, also nur 40 Stimmen mehr, und nur 3 über die Zahl, welche Hrn. Addington bezog, das Ministerium zu verlassen.

Schreiben aus London vom 12. Junius.

Raum ist ein Ministerium zusammengebracht, als man schon wieder fürchtet, daß es einem andern Platz machen dürfte, wenn die Opposition durchdringen sollte. Hrn. Pitts neuer Vorschlag ist zweymal stark debattirt worden; das erstemal waren 181 Stimmen wider den Vorschlag und 221 dafür, so daß der Minister nur eine Mehrheit von 40 Stimmen hatte, welches man für eine schlimme Vorbedeutung hielt. Gestern, als in der zweyten Debatte, hatte er zwar eine Mehrheit von 50 Stimmen, aber die dritte und letzte Debatte, welche auf künftigen Donnerstag angezett ist, muß erst entscheiden, ob Hrn. Pitts neuer Vorschlag durchgehen und folglich, ob er eine ansehnliche, das heißt, eine wenigstens aus der Hälfte der Mitglieder bestehende Mehrheit aufstellen kann, oder nicht? Im Verneinungsfall macht man sich Rechnung, daß ein neues Ministerium ans Ruder kommen werde.

Hr. Livingston reiste schon am Freytag wieder aus London ab. Man sagt, den Paß, welchen er gefordert, sey ihm viel früher zugesandt worden, als er gewünscht hätte: daher sich auch ein Gerücht verbreitet hat, als hätte ihm die Regierung den Befehl einer schleunigen Abreise zugesertigt; allein dies hat gar keinen Grund. Allerdings sagte man, daß er bis Ende dieses

Monats hier bleiben würde. Er hat nicht nur bey Hrn. Fox, sondern auch bey Sir W. Pulteney und Sir Francis Baring gespeist; doch versichert man, daß seine Sendung sich lediglich auf die ansehnlichen Gelder bezogen habe, welche Amerika hier aufnehmen muß, um Frankreich damit zu befriedigen. Sir William Pulteney hat große Besitzungen in Kentuckey, und Sir Francis Baring ist Agent für die Bezahlung der amerikanischen Dividenden. Bey alle dem hört man nicht auf, der Reise des Hrn. Livingston hieher geheime Absichten unterzulegen. Er soll hieher gekommen seyn, um dem Herrn Fox Umstände zu eröffnen, welche dieser für gut hielt, dem Minister mitzutheilen.

Buonaparte soll bereit seyn, nicht auf Malta zu bestehen, wenn wir die neue kaiserliche Regierung anerkennen wollen. Allein, dies ist ein unwahrscheinliches Gerücht; denn man glaubt, unser Cabinet werde im besten nicht anstehen, mit dem französischen Kaiser ebenso gut als mit dem ersten Consul zu unterhandeln, so bald es voraussehen kann, daß ein Friede von längerer Dauer, als der letztere, gemacht werden könne.

Der hiesige russische Gesandte, Graf v. Woronzoff, hat einen Courier mit dem Befehle erhalten, einstweilen noch in England zu bleiben.

Der König fährt alle Abende mit der Königin und den Prinzessinnen spazieren, und scheint sich mit der zunehmenden Wärme zu bessern. Man behauptet nun, Sr. Majestät werde bald nach Weymouth gehen, weil ihm das dortige Seebad allezeit von großem Nutzen gewesen ist.

Die Conferenzen des russischen Gesandten mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten halten an. Jedoch glaubt man nicht, daß Rußland ohne dringendere Ursache, als es jetzt hat, gemeine Sache wider Frankreich mit uns machen werde. Vielmehr schmeicheln sich viele Leute mit einem baldigen Frieden, und man muß gestehen, daß mehrere Umstände in England diese Hoffnung unterstützen.

London, vom 15 Juny.

Weil man sich im Parlament so sehr der neuen Verteidigungsbill des Hrn. Pitt widersetzt, so ist er, wie es heißt, gesonnen, es zu prorogiren, sobald die Bill durchgegangen seyn wird. Einige sagen, er wolle in diesem Fall das Parlament dissolviren.

Erlebe von der Küste melden, daß etwa 22 feindliche Schiffe wegen der Abwesenheit unsers Geschwaders aus Calais nach Boulogne gesegelt sind.

Dr. Pitt und andre Minister haben täglich Audienzen beym König. Am Mittwoch hielt der König einen geheimen Rath. Am demselben Tag hatten der schwedische und der kais. Gesandte Audienzen bey Lord-Parrowby.

Schweden.

Stockholm, vom 8 Juny.

Heute Morgen um 10 Uhr gerieth hier ein großes Rauffahrtsschiff, welches auf dem Werft des Park lag, in Brand, welcher bis 4 Uhr Nachmittags dauerte. Das Schiff brannte ganz auf, und es war ein Glück, daß sich die Flamme bey den vielen in der Nähe befindlichen brennbaren Materialien nicht weiter verbreitete.

(A. d. H. Z.)

Rußland.

St. Petersburg, vom 1 Juny.

Se. kais. Maj. haben auf ihrer Rückreise von Reval nach St. Petersburg auch die Stadt und Universität Dorpat besucht, wo sie den 25ten Abends ankamen. Se. Maj. wurden in dem zu ihrem Empfang eingerichteten Haus von den Militärofficieren und den Civil- u. Universitäts-Beamten empfangen; der Oberpastor Lenz hielt die Bewillkommungsrede. Gleich nach seiner Ankunft besuchte der Kaiser die Universität, wo sich die Professoren, die Lehrer und die Studenten, deren Anzahl sich auf 117 Personen beläuft, versammelt hatten. Der Rector Balk hielt im Namen der Universität die Rede an Se. Maj. nach deren Beendigung der gnädige Monarch das phisische und Naturalien-Cabinet, die Bibliothek, die anderen Einrichtungen, die Universität und die angefangenen Bauten in Augenschein nahm und darauf die Stadt besah, welche am Abend erleuchtet war.

By seiner Anwesenheit in Pernau nahm der Kaiser auch das Rathhaus in Augenschein und trank aus dem daselbst aufbewahrten merkwürdigen Pokal, aus welchem im verfloffenen Jahrhunderte Karl XII., der Monarch Peter der Große und die Kaiserin Katharina II. während ihrer Anwesenheit in Pernau die Gesundheit der Kaufmanschaft getrunken hatten, die Gesundheit der Magistratsglieder und der ganzen Kaufmanschaft.

St. Petersburg, vom 2 Juny.

Seit dem Mittwoch Mittags sahen wir unsern geliebten Kaiser wieder in unsrer Mitte. Abends vorher waren Se. Maj. bey der kais. Familie zu Pawlowsk angelangt, und blieben die Nacht daselbst, worauf Sie den andern Morgen nach der Residenz eilten. Wie schnell Se. Maj. gereist sey, beweist unter andern, daß Sie die letzten 300 Werste von Dorpat nach Pawlowsk in 24 Stunden zurückgelegt haben. (300 Werste betragen circa 45 deutsche Meilen.) Täglich hört man oft neue Erzählungen von der Humanität, welche Ihre Maj. in jedem Zirkel in Reval geäußert, und jedem einzeln entgegen haben. — Als die Vorsteher der schwarzen Häupter bey dem Besuch Ihrer kais. Maj. in dem Hause dieser Gesellschaft ein neues prächtig gebundenes Buch zur Einschrift als Mitglied darboten, fragten Se. Maj. mit der angezwungensten Freundlichkeit: Aber wo ist denn das Buch, in welchem alle Namen der mir vorgegangnen Mitglieder sich befinden? Da will auch ich den meinigen einschreiben, und nicht so isolirt in diesem neuen Buch stehen, so viel Platz wird sich schon im alten Buch finden, wenn es etwa schon voll geschrieben wäre. Man brachte sogleich das verlangte Namensverzeichnis, und wollte eilig das halb beschriebene Blatt abreißen, um Se. Maj. eine neue Seite vorzulegen. Was, was soll das, sprach der Kaiser, ist's ihnen, meine Herren, eine Kleinigkeit, mehrere Namen, meins einzigen wegen, ohne alle Nothwendigkeit zu versehen. Nein in der Ordnung folge ich nun hier dem Legtern, und so will ich hier stehen.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 16 Juny.

Gestern ist der franz. Courier, welcher dem hiesigen franz. Gesandten den Befehl brachte, unserm Hof die in Frankreich vorgegangene Regierungs-Veränderung zu notificiren, und der von hier nach Stockholm gieng, von dort wieder zurückgekommen. Unser Hof, heißt es, wird ehestens seinem Gesandten in Paris das Sr. kais. Maj. zu übergebende neue Creditiv zustellen lassen. Einem Gerücht zufolge wird der Generalmajor von Waltersdorff eine außerordentliche Mission nach Paris erhalten, um den Kaiser Napoleon zu complimentiren; dieß ist aber um so mehr zu bezweifeln, da derglei-

hen außerordentliche Sendungen von Seiten des dänischen Hofes ungewöhnlich sind, und auch bey der Thronbesteigung Sr. russisch-kaiserlichen Majestät kein außerordentlicher Gesandte an den russischen Hof abgeordnet ward.

Vermischte Nachrichten.

Bym Schluß dieses eingelaufen sichere Nachrichten aus Paris sagen: General Morcau wäre vom Kaiser Napoleon begnadigt, an die Spanische Grenze geführt und dort in Freyheit gesetzt worden, um mit seiner ganzen Familie nach den 13. vereinigten Staaten sich begeben zu können.

Todtes-Anzeige.

Allen die unserer Familie in Liebe gedenken, machen wir hiermit bekannt, daß unsere, aus wein des Vaters erster Ehe erzeugte jüngste Tochter, Amalie Brauer, in dem sechszehnten Jahr ihres Alters in Offenbach am Main bey ihrer väterlichen Grossmutter, wo auch wir eben zufällig gegenwärtig waren, heute früh um 2 Uhr nach einem achtägigen Krankenlager an den Folgen eines Nervenschlags verschieden, und in die Ruhe der Erlöbten unseres Herrn eingegangen ist. Ueberzeugt von gütiger Theilnahme, verbiten wir uns alle Beyleids-Bezeugungen. Offenbach am Main den 25. Juny 1804.

St. Brauer, kurbad. Geh. Rath.
Louise Brauer, geb. Preuschen.

Avertissements.

Carlsruhe. (DienstAnbieten.) Ein vacierender Kutscher aus Stuttgart mit guten Attestaten versehen sucht Dienste als Kutscher, Reitknecht oder Postknecht. Er ist im Gasthof zum goldenen Kreuz zu erfahren.

Schreck. (Mineral- und Kirschwasser feil.) Bey dem Kurfürstlichen Zollverwalter und Spediteur Cramer in Schreck ist frisch angekommenes Seltzer-, Fachinger-, Stahl- und Oberländer Kirschwasser in sehr billigen Preisen zu haben.

Durlach. (Haus-Versteigerung.) Das modellmäßig ganz neu erbaute Wirthshaus zum Döhsen mit allen zugehörigen Stallungen, Scheuer etc. in Söllingen wird Dienstags den 3. July. Nachmittags um 2 Uhr im Wirthshaus selbst versteigert. Die dazu Lusttragenden können sich auf gemelde Zeit an Ort und Stelle einfin-

den, sich aber ihres Vermögens und guten Leumuths wegen mit obrigkeitlichen Zeugnissen versehen, und diese vor der Versteigerung vorlegen. Verordnet bey Oberamt Durlach den 14. Juny 1804.

Durlach. (Haus- und Garten-Versteigerung.) Die zweystöckige Löwen-Wirthschafts-Behausung sammt dazu gehöriger Scheuer, Stallung, Hofraihen und Garten, mitten im Ort Blankenloch, neben Bürgermeister Jörn und Joachim Kiefer gelegen, vornen auf die Straße, hinten aufs Feld stoehend, wird Montags den 2. July Nachmittags um 2 Uhr aufm Blankenlocher Rathhaus unter annehmblichen Zahlungs-Bedingnissen versteigert. Dazu Lusttragende können sich also, unter Vorlegung ihrer Attestate über ihr Vermögen und guten Leumuth auf besagte Zeit an Ort und Stelle einfinden. Verordnet bey Oberamt Durlach den 11. Juny. 1804.

Pforzheim. (Schäferer-Bestand.) Dienstag den 3. July wird der auf Michaelis d. J. zu Ende gehende Schäfererbestand zu Brödingen auf 3 weitere Jahre unter nachstehenden Bedingungen versteigert werden:

Der Schäfer bekommt freye Wohnung, ein Viertel Baum- und Gras-Garten, darf 150 Stück Schaafe für sich halten, und erhält von jedem Bürgerschaaf Hüterlohn jährlich 8 fr. Weitere Bedingnisse werden bey der Steigerung eröffnet, und haben sich deswegen die allenfallsigen Liebhaber auf obgemelde Zeit auf dem Rathhaus zu Brödingen einzufinden. Verordnet bey Kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 16. Juny 1804.

Rehl. (Hausverkauf.) In dem neuangelegten Städtchen Rehl vornen an der Hauptstrasse, ist ein zu jedem Gewerbe brauchbares 44 Schuh langes zweystöckiges Haus mit einer Einfahrt, schönen tapezirten Zimmern mit Gypsdecken, nebst Scheuer, Stallung, Remisen, Waschküche, Pumpbrunnen, zugemachtem Hof, ein mit Obstbäumen angeplanzter zugemachter Gemüsgarten, aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bey Schuler in Rehl selbst zu erfahren.

Rehl. (Gasthofverkauf.) Georg Baumgärtner, der Bürger von hier, gedenkt seinen Gasthof mit der Schildegerechtigkeit zur Stube in Nonnenweyer, aus freyer Hand zu verkaufen.

Unter andern vorzüglichen Privilegien, die das Haus

hat, ist Frohnd- und Wachsfreyheit, auch müssen alle Gemeindszehungen da geschehen. Nähere Auskunft gibt der obige. Stadt Rchl d. 12. Juny 1804.

Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche an den Burger und Schuhmacher Veit Ruf i Weissenstein eine rechtmässige Forderung zu machen haben, sollen solche Montag den 9. July d. J. auf dem Rathhaus in Weissenstein, bey Verlust der Forderung, darthun. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 11ten Juny 1804.

Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche an die Gottlieb Mayische Eheleute zu Langenalb eine rechtmässige Forderung zu machen, haben solche Donnerstaa den 19. July d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Langenalb bey Verlust der Forderung gehörig zu liquidiren. Pforzheim d. 18. Juny 1804.

Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Wer etwas an den unter diesseitigem Kurfürstl. Militär gestandenen und nun auswandernden Jacob Augenstein in Auerbach und dessen Ehefrau zu fordern hat, soll seine Forderung bei Verlust derselben am 2ten July d. J. Vormittags vor dem Commisarius in Auerbach liquidiren. Verordnet bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim am 19. Jun. 1804.

Ettlingen. (Vorladung.) Der wegen Diebstahl entwichene Michel Adam ledig von Bölkersbach wird unter dem Präjudiz, der Landesverweisung, Vermögens-Confiscation und Schlagung seines Namens an den Galgen, öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten bei seiner Obrigkeit zu stellen, und wegen seiner Entweichung zu verantworten. Ettlingen d. 10. Juny 1804.

Mahlberg. (Mundtodterklärung.) Von diesseitiger höchster Behörde, ist die Matthias Gothische Wittwe zu Kappel am Rhein für mundtode erklärt worden.

Dieses wird mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß sich Jedermann hüten soll, gedachter Wittwe ohne Einwilligung des ihr gesetzten Pflegers Joseph Witt von da etwas zu borgen, oder sonst mit ihr in einen Handel sich einzulassen, indem sonst der Verlust der Forderung und die Annullirung des Handels zu erwarten steht. Verordnet bey Oberamt Mahlberg den 21ten Juny 1804.

Röteln. (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger nachbenannter Personen werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen an dieselbe bey Strafe des Ausschlusses von der Gantmasse einzugeben bey

Matthias Wöhrlin in Kaltenbach auf Montag den 30.

July d. J. zu Walspurg in des Vogts Haus, Den ausser Lands ziehenden Christian Bechtelischen Eheleuten zu Vogelbach auf Dienstag d. 31. July d. J. zu Vogelbach,

Den Hanns Jörg Dörsfingerschen Eheleuten in Randern auf Mittwoch d. 1. August in dem Wirthshaus zur Bume in Randern.

Lörrach den 15. Juny 1804.

Kurfürstl. Oberamt allda.

Xberg. (Mundtodterklärung.) Die Joseph Börnerische Eheleute auf der obern Langert zu Sasbachwalden sind für mundtode erklärt und denenselben Ignaz Börner der Burger daselbst zum Pfleger bestellt worden, ohne dessen Vorwissen und Einwilligung sich mit denenselben Niemand in einen Handel einlassen oder solchen etwas borgen soll bei Nichtigkeit des Handels oder Verlust des Geborgten. Bühl den 19. Juny 1804.

Zochberg. (Vorladung.) Der verschollene bereits 70. Jahr alte Jacob Köhr aus dem Prechtthal, oder dessen etwaige Leibeserben, haben sich binnen 9 Monate dahier zu stellen, oder von ihrem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls ihr Vermögen den nächsten Verwandten überlassen wird. Verordnet bey Oberamt Emmendingen d. 23. May 1804.

Zochberg. (Vorladung.) Die verschollene bereits 70. Jahr alte Catharina Detterin aus dem Prechtthal, oder deren allensfallige Leibeserben, haben sich binnen 9 Monaten dahier zu stellen, widrigenfalls ihr Vermögen den nächsten Verwandten ohne Caution ausgefolgt wird. Verordnet bey Oberamt Emmendingen, den 23. May 1804.

Schliengen. (Vorladung.) Der ausgetretene Hans Adam Lang von Steinensstatt, wird hiemit vorgeladen, binnen 3 Monaten dahier sich einzufinden, und wegen seines Austritts sich zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn, nach der LandesConstitution wider ausgetretene Unterthanen wird verfahren werden. Verordnet beim

Kurfürstl. Oberamt Badenweiler zu Schliengen d. 1. Juny 1804.

Schliengen. (Vorladung.) Peter Schauenburg von Schliengen, welcher aus und in auswärtige Kriegsdienste getreten ist, wird hiedurch vorgeladen, binnen 3 Monaten dahier sich einzufinden, und wegen seines Austritts sich zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach der LandesKonstitution wider ausgetretene Unterthanen wird verfahren werden.

Zugleich werden auch alle diejenigen welche an denselben eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, peremptorisch, bey Strafe des Ausschlusses vorgeladen, Mittwochs den 18 Jul. d. J. dahier vor Oberamt zu erscheinen, und der Liquidations- und PrioritätsVerhandlung unter Beibringung der Beweismittel anzuwohnen, Signatum bey Kurf. Oberamt Badenweiler zu Schliengen den 1. Juny 1804.

Lahr. (Mundtoderklärung.) Dem Burger Jacob Burgmeier in Sulz, welcher von höchster Behörde für mundtoderklärt worden, darf ohne Einwilligung des ihm bestellten Pflegers Joseph Uthausen von da, nichts geborgt oder sonst etwas mit ihm kontrahirt werden, u. wird dieses öffentlich zur Warnung bekannt gemacht. Verordnet bei Oberamt Lahr den 18. Juny 1804.

Lahr. (Landesverweisung.) Der peto. Falsi eingefessene Andreas Bronner von Kogenheim im Elsaß wurde vermög Urteils zu 10 monatlicher Zuchthausstrafe mit Willkomm und Abschied auch nachheriger Landesverweisung ihm aber nachher seine noch übrige Strafzeit erlassen er somit nunmehr unter dem Bedrohen des Landes verwiesen, daß er im Wiederbetretungsfall sich scharfer Ahndung zu gewärtigen habe. Lahr d. 5. Juny 1804.

Kurfürstl. Oberamt.

Signalement.

Derselbe ist 36 Jahre alt, 5 Schuh 8 Zoll groß, wohl gewachsen, ohne äußerliche Gebrechen, glatten etwas länglichten und blassen Angesichts, hat graulichste Augen, eine etwas grosse zugespitzte Nase, kurze hellbraune Haare, und rötlichen Bart, spricht den niedersächsischen Dialect, und trug bey seiner Entlassung einen blauen Rock, dergleichen Weste und Hosen.

Lahr. (Landesverweisung.) Der wegen unterschlagener Gelder und vieler Schulden bösllich ausgetretene

Bürgermeister Friedrich Kröll von Lahr, der sich der erlassenen EdictalCitation ohngeachtet nicht dahier wieder eingefunden hat, ist vermög Urteil wirklich der Kurbadischen Lande verwiesen worden, und sein Name soll an den Galgen geschlagen werden. Lahr d. 5. Juny 1804.

Kurfürstl. Oberamt.

Bischofsheim. (Pferde-Diebstahl.) Dem Christian Habieriedinger, Bürger zu Scherzheim, Oberamts Bischofsheim, ist in der Nacht vom 6. auf den 7. d. eine 6 jährige braune mittelmäßige Stute ohne Zeichen ausser an der rechten Hüfte, wo solche die Haare weggejuckt, einen kahlen Streifen bezeichnet, aus seinem Stall dibiischer Weise entwendet worden, er werden demnach alle obrigkeitlichen Behörden ersucht, sowohl auf das Pferd als auf den Dieb sühnden zu lassen, ihn im Betretungsfall zu arretiren, und gegen Erstattung der Kosten anhero zu liefern. Bischofsheim den 11. Juny 1804.

Kurfürstl. Oberamt allda.

Biberach. (Schulden-Liquidation.) Da über das verschuldete Vermögen des Johann Jacob Glächers, Untermüllers in Birkendorf die Gant erkannt worden ist, so werden alle diejenige, welche Forderungen an denselben zu machen haben hiemit wiederholt aufgefordert Donnerstag den 10. July bey guter Vormittags-Zeit entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte dahier zu erscheinen, und ihre Forderungen gehörig zu liquidiren unter dem Präjudiz, daß die nicht erscheinende Gläubiger, den ihnen hierdurch zugehenden Nachtheil sich selbst beizumessen haben. Biberach den 11. Juny 1804.

Kurf. Vogtey-Amt.

Crailsheim. (Bekanntmachung.) In Gefolg einer allerhöchsten königlichen Cabinetsordre vom 23. und des darauf hieher ergangenen allergnädigsten Rescripts, d. d. Berlin vom 26. May a. c. wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht:

daß Sr. königl. Majestät die gänzliche Einstellung der Annahme von Reichskolonisten für Allerhöchstdero Staaten zu befehlen geruhet haben, und dem zufolge keine Einwanderer unter irgend einem Vorwand, bis zu etwaiger weitem allergnädigsten Ordre, mehr angenommen werden können und dürfen.

Sämmtliche Auswanderungslustige haben sich also hiernach

ist achtern, und vor unnützem Schaden zu hüten, indem alle, welche die Einwanderung dennoch antreten sollten, bei ihrer Ankunft auf der königl. Gränze die unrückfichtliche Zurückweisung in ihre Heimath unnachsichtlich zu gewärtigen haben. Signatum Crailsheim, im Anspawhischen, den 14. Juni 1804.

Königl. preuss. allerhöchst verordnete Reichs-Kolonisten-Commission.

Justus Gruner.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind folgende Musikalien zu haben:

Amon Sinfonie a grad Orchestre. Oeuv. 25 4 fl. — Beethoven, grand Sinfonie a grand Orchestre. Op. 36. 4 fl. 30 kr. — Weyse, grand Sinfonie a grand Orchestre, 3 fl. 30 kr. — Blatscher, Tänze f. Orchestre, 45 kr. — Kunze, 12 Allem. 6 Angl. et 3 Menüets f. Orchestre, 2 fl. — Kunze, 6 neue Walzer f. Orchestre, 1 fl. — Amon, 3 Quatuors concert p. l'Alte. Viol. V. et B. Op. 18. 3 fl. — Dito Op. 15. 2 fl. 45 kr. — Clement, Concerto p. le Violon. Op. 4. 2 fl. 15 kr. — Clement, Variat p. le Viol. princip deux Viol. A. B. deux Hautb. et deux Cors. Op. 1. 1 fl. — Danner, Concert de Violon 3 fl. — Devienne, 6 Duos faciles p. deux Violons 1 fl. — Dietter, Concert p. le Basson. N. 1. 2 fl. 45 kr. — Dietter, Six Quatuors p. 2. Viol. A. et B. Op. 6. 3 fl. — Gyrowetz, Trois Quatuors, p. 2. Violons. A. et B. Op. 16. 3 fl. — Dito Op. 21. 4 fl. — Gyrowetz, Gr. Quintuors p. 2. Violons, 2 Altos. et B. Op. 36. 3 fl. — Hänsel, Quintetto, p. 2. Viol. 2 A et B. Op. 9. 2 fl. 45 kr. — Haydn, Trois Quatuor, p. 2. Viol. A. et B. Op. 17. 3 fl. — Haydn, Romance, p. un. Cor. deux Viol. A. et B. 30 kr. — Haydn, Deux Quatuors p. deux Viol. A. et B. 3 fl. — Krommer, Trois Quatuors, p. deux Viol. A. et B. Op. 50. 3 fl. 45 kr. — Krommer, Quintuor p. la Flute deux Viol. A et B. 1 fl. 36 kr. — Kunze, 6 Walzer m. Trio u. Coda, f. 2 Viol. u. B. 48 kr. — Pleyl, Trois Quatuors concert, p. deux Viol. A et B. Op. 9. 4 fl. 8 kr. — Pösinger, 3 Duos, p.

Viol. et A. 1 fl. 48 kr. — Rehm, Deux Duos p. deux Viol. 1 fl. 20 kr. — Rehm, Deux Gr. Duos, p. Viol. et Vcllo 1 fl. 20 kr. — Sonnleithner, Trois Quat. p. deux Viol. A et B. 2 fl. 15 kr. — Spech, Trois Fugues p. deux Viol. A et B. 1 fl. 15 kr. — Woldemar, 12 Duos elementaires p. deux Viol. 2 fl.

Ferner

Amon, Trois Quatuors p. Fl. V. A et B. 3 fl. 30 kr. — 3 Dito, Op. 19. 3 fl. 36 kr. — 3 Dito Op. 27. 3 fl. 45 kr. — Brandl, Quatuor, p. Fl. V. A et B. 1 fl. 15 kr. — Call, Duos p. deux Flutes N. 1. 2. 3. 2 fl. 15 kr. — Devienne, 8me Concerte p. la Flutte 2 fl. 30 kr. — Dietter, Concerto concertante p. deux Flutes, 2 fl. 45 kr. — Devienne, Six Duos tres facile a deux Flageolets 1 fl. — Dietter, Concertino p. le Flutte avec accomp. de deux Viol. A. et B. N. 1. 2. 3. jedé 2 fl. 45 kr. — Dietter, Concert p. la Flutte 2 fl. — Ehrenfried, der Spiegel von Arkadien in Duos f. 2 Flöten, 1 fl. 12 kr. — Fenner, Theme et 8 Variat. p. deux Flutes 54 kr. — Gamme, p. la Flutte 6 kr. — Gamme, p. le Flageolet 6 kr. — Gyrowetz, Nocturno p. la Flutte V. A et B. 1 fl. 30 kr. — Gyrowetz, 3 Quatuors p. Fl. V. A et B. 3 fl. — Hoffmeister, Grand Quatuor concertans p. Fl. V. A et B. N. 1 — 6. jedes 2 fl. — Hofmeister, Trois Quatuors p. Fl. V. A et B. 4 fl. — Hofmeister, 18 Pieces p. deux Flutes 2 fl. — Kreith, Amusemens p. une Flutte seul. 24 kr. — Kreith, 12 Variat. p. deux Flutes 36 kr. — Kreith, 6 Allem. p. un. Flageol. 18 kr. — Krommer, Concerto p. Flute 2 fl. 30 kr. — Krommer, Quartete p. Fl. V. A et B. 1 fl. 30 kr. — Krommer, 13 Pieces p. deux Clarinettes 1 fl. 45 kr. — Morceaux choisis d'Operas p. deux Fl. 54 kr. — Mozart, 12 Pieces p. deux Cors. 36 kr. — Pleyl, 3 Duos p. deux Fl. N. 1 et 2. 4 fl. — Poesinger, Trio p. la Fl. V. et A. 48 kr. — Poesinger, Variat. p. la Fl. 24 kr. — Salin, Pastorale p. la Fl. V. A et B. 1 fl. — Schneider, Trois Quat. p. Fl. V. A et B. 3 fl. 30 kr. — Wefely, Theme avec 7 Variat. p. la Clarinette accomp. d'orchestre, 54 kr.